

H. Kittel, A. P. Frank, N. Geiner, T. Hermans, W. Koller, J. Lambert, Übersetzung, Translation, Traduction, Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung, Encyclopédie internationale de la recherchesur la traduction, 1985-2001, Berlin, New York

Kontaktsituationen, Verständigungs- und Verständnisbarrieren: Alphabetische Schriftsysteme und Übersetzung Keith Hoskin

Das Alphabet, welches seit ca. 750 v. Chr. existiert, lässt sich auch als eine Übersetzung betrachten. Die erste potenzielle Spiegelschrift war ein großer Sieg für die nachalphabetische Epoche zur Zeit des Griechischen Mittelalters. Nach diesem Durchbruch wurde das Alphabet verschiedenartig entwickelt und definiert. Anfangs gab es viele verschiedene Formen des Alphabets, die Variationen von Ost nach West waren gewaltig, und dazu hatte es einen eher niedrigen Status. Mit der Zeit wurden in den ersten damaligen Übersetzungen viele Buchstaben entweder entfernt oder geändert. Doch nach einiger Zeit stabilisierte sich die Lehre vom Buchstabieren langsam. Auch die Römer begannen die Spiegelschrift zu verwenden, wobei sie für sehr lange Zeit das griechisch konstruierte Latein benutzten. Mit dem Alphabet entwickelte sich nun jedoch auch eine neue Form des Schreibens und damit auch immer neue Schreibformen. Irgendwann kam es so zu unserer heutigen Situation, in der die verschiedenen Formen und Varianten der Alphabete und Schreibformen ein Problem darstellen. Im Gegensatz zu den Anfängen des Alphabets werden heute so viele Variationen verwendet, dass das erste richtige Alphabet verschwunden ist und das Spiegelschreiben ein besonderer Zugang zum Übersetzen ist.

Benjamin Mewes

Hochschule Magdeburg-Stendal